

## Jahresbericht 2007

---

### Vorstand

Luigi Kurmann	Präsident
Anton Meier	Kassier
Bernhard Bischoff	
Davia Maag	
Irène Preiswerk	
Diego Stampa	
Serge Ziegler	(bis Mai 2007)
Hans Furer	Sekretär

### Sekretariat

c/o Dr. Hans Furer  
Rechtsanwalt  
Gerbergasse 26, PF 644  
4001 Basel

Tel. 061 261 45 45 / Fax 061 261 46 18  
hans.furer@furerkarrer.ch  
www.furerkarrer.ch

### Revisoren

Tony Wüthrich  
Fabian Walter

### Mitarbeit

Lea Landolt  
Petra Sigg / Bernhard Egger  
www.artgalleries.ch

---

### 2007 war für die Kunst ein gewaltiges Jahr

Der Kunstmarkt hat sich globalisiert. Vor allem im Osten spriessen Kunstmessen förmlich aus dem Boden. In New York bauen sich die Galerien ihre Tempel um die Wette, Christies und Sotheby's wissen gar nicht mehr, wie viele Kataloge für Gegenwartskunst sie herstellen wollen und müssen.

Preise in der Kunst sind schon oft kritisiert worden, aber dass für Arbeiten für Francis Bacon regelmässig zwischen Fr. 20 und 50 Millionen bringen und dass selbst Jeff Koons für ein überdimensioniertes Herz 15 Millionen Dollar löst, kann nicht mehr erklärt werden.

Blickt man in die bedeutenden Schweizer Galerien, so spürt man Zweierlei:

Das Interesse an Kunst in der Schweiz ist nach wie vor gross und man profitiert auch ein bisschen vom globalisierten Boom. Die Sprünge sind aber nie so wie dies in den Medien dargestellt wird. Die Schweiz kann aber in einem globalisierten Markt mithalten, wie dies die Galerie Hauser & Wirth zeigt. Man kann die Globalisierung kritisieren, aber es ist wichtig, dass eine solche Galerie hier auf diesem 4.-wichtigsten Kunsthandelsplatz der Welt existiert. Dass Fischly Weiss beispielsweise einen so grossen Erfolg und eine so grosse Akzeptanz feiern können, ist u.a. der Tatsache zu verdanken, dass eine Schweizer Galerie dahinter steht. Die Innovationsfreudigkeit der Schweizer Galerien ist beispielhaft.

Jede bedeutende Künstlerin in diesem Lande oder jeder bedeutende Künstler ist es nicht zuletzt wegen der aktiven Vermittlungstätigkeit seiner Galerie geworden. Zwar ist es heute üblich, dass Künstlerinnen und Künstler die Galerie wechseln, je nach dem, welche Bedeutung sie erlangt haben. Es ist wie auf dem Transfermarkt beim Fussball. Spielt man beim FC Bülach, sind schon die Auguren des FC Zürich am Spielrand. Bei den Galerien ist dies nicht anders. Es ist deshalb wichtig, dass wir in der Schweiz verschiedene Arten und Typen von Galerien haben.

Leider – und das ist immer noch ein Vorurteil einer breiten Öffentlichkeit – sind die grossen Gewinner des „Künstlerbörsenspiels“ die Galeristinnen und Galeristen nur sehr beschränkt. Sie setzen sich zwar tagtäglich für ihre Künstler und deren Anliegen ein; es sind aber meist die Sammler, die Auktionshäuser oder die Künstler selber, die das „grosse Geschäft“ machen.

Der Kunsthistoriker Beat Wyss vergleicht die Phänomene des Kunstkonsums mit den Massenphänomenen parareligiöser Verehrung. Museen und grosse Galerien sind zu Kirchen geworden, die Künstler zu Jesus und Gott und die Sammler zu den Gläubigen, die jede Summe für ein Kunstwerk auszugeben bereit sind, so wie im Mittelalter die Kirchen Monstranzen besessen haben, in denen sie Memorabilien von Aposteln und anderen Heiligen aufbewahrt haben. Es ist demgegenüber erfreulich, mit anzusehen, dass sich der Berufsstand der Galeristen in der Schweiz immer noch durch Seriosität, Arbeitseinsatz, Vermittlungsarbeit und durch eine feinsinnige Sammlerszene definiert. Dies erklärt nach wie vor die Stellung der Kunstmesse Art Basel als Nr. 1 in der Welt.

Der Verband Schweizer Galerien unterstützt die Bemühungen der Mitglieder, hilft aber auch mit - projektbezogen - ,die professionelle Vermittlungstätigkeit der Galerien zu unterstützen.

## **Veranstaltungen**

### Mitgliederversammlung vom Montag, 06. Mai 2007 in Solothurn

Es hat Tradition, dass wir in einem Kunstmuseum oder Kunsthaus der Schweiz unsere Mitgliederversammlung abhalten dürfen. Dieses Mal waren wir bei Dr. Christoph Vögele im Kunstmuseum Solothurn zu Gast. Als Begleitprogramm führte uns Frau Sabine Rusterholz, Konservatorin, durch die Ausstellung von Elodie Pong und Laurent Goei.

Frau Petra Sigg und Herr Bernhard Egger, die beide für den Verband Schweizer Galerien arbeiten, präsentierten die Website.

Als Gäste konnte Claudia Jolles begrüsst werden (Kunstbulletin), die die Zusammenarbeit zwischen dem Verband Schweizer Galerien und dem Kunstbulletin bezüglich Werbung vorstellte. Unter Anderem erscheint nun das Kunstbulletin mit einer Anzeige auf unserer website.

Herr Peter Frei präsentierte den Versicherungsverlauf der Nationale Suisse. Als besonderer Gast war Nationalrat Kurt Fluri anwesend, der den Mitgliedern mitteilen durfte, dass das Folgerecht in der Schweiz nicht eingeführt werde. Nationalrat Kurt Fluri war in der entsprechenden Kommission dabei sowie Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe Kultur.

Der neue Präsident des Schweizerischen Kunstvereins, Dr. Peter Studer, stellte die Neuausrichtung dieses wichtigen Vereins vor. Man wolle mehr politisch tätig sein, mehr in die Kulturdebatte eingreifen und etwas für die Rahmenbedingungen der Schweizer Kultur tun.

### Mehrwertsteuer-Seminare

Am 12. Februar 2007 in Zürich und am 17. September 2007 in Genf fanden zwei Mehrwertsteuerseminare statt. Diese wurden von Herrn Jacques Moser, Abteilung Externe Prüfung bei der Mehrwertsteuer, hervorragend bestritten. Ziel was es, die neusten Entwicklungen aufzuzeigen, aber auch die nach wie vor schwierigen Fragen, die sich stets ergeben, zu klären. An beiden Seminaren nahmen jeweils über 30 Teilnehmende teil.

### Korea International Art Fair (KIAF) 2008

Vom 19. – 23. September 2008 wird die Schweiz Ehrengast an dieser Messe sein. An einer Informationsveranstaltung fanden sich über 30 Interessierte ein, um eine Teilnahme zu prüfen. Diese fand am 26. November 2007 in Zürich statt. Der Verband Schweizer Galerien wurde im Juni 2007 während der Art Basel von der Direktion der KIAF kontaktiert. Als Kurator konnte in der Zwischenzeit Herr Giovanni Carmine verpflichtet werden, der bei diesem Event mitwirken wird. Die Schweizer Botschaft in Seoul hat ihre Mitarbeit ebenfalls zugesagt.

### Folgerecht

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Sekretärs des Verbands Schweizer Galerien, Hans Furer, hat in der Berichtsperiode die Arbeit abgeschlossen. Das Folgerecht wird in der Schweiz **nicht** eingeführt. Dies ist ein grosser Erfolg, waren doch die Bemühungen der Befürworter sehr stark. Das Parlament hat in der Herbstsession die Revision des Urheberrechts ohne Einführung des Folgerechts verabschiedet. Dazu ist ein Bericht verfasst worden, den alle Mitglieder erhalten haben.

### **www.artgalleries.ch**

Die website des Verband Schweizer Galerien wird laufend überarbeitet. Zu diesem Zwecke wurde Herr Bernhard Egger in einem Teilzeitpensum eingestellt. Herr Bernhard Egger und Frau Petra Sigg betreuen die Woche hindurch unsere Mitglieder und gehen auf ihre Bedürfnisse ein. Die Seite ist nach wie vor sehr erfolgreich und ist die internationale und nationale Visitenkarte. Fast eine Million Anfragen für das Jahr 2007 sprechen für sich. Der Entscheid, die Seite wirklich professionell zu betreuen und zu bearbeiten, hat bei vielen Mitgliedern zu einer Entlastung geführt.

### **Mitgliedschaften**

Der Verband Schweizer Galerien ist beim europäischen Dachverband FEAGA Mitglied sowie bei dem Weltkunsthandelsverband CINOA. Weiter unterstützt der Verband die „Schweizerische Koalition für die kulturelle Vielfalt“, welche zum Ziel hat, den einzelnen Ländern möglichst viel eigenen Spielraum in der Ausgestaltung der kulturellen Beziehungen zu belassen.

## **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

Im Berichtsjahr wurde auf Initiative des Verband Schweizer Galerien versucht, eine Plattform ins Leben zu rufen, welche alle Kunsthandelsverbände (Kunsthandelsverband, Verband der Auktionatoren, Verband Schweizerischer Kunst- und Antiquitätenhändler) vereinigt. Die Plattform soll die Behandlung ausgewählter Fragen betreffen, aber nicht zur Fusion der Verbände führen. Sämtliche Dokumente sind unterschiftsbereit, leider konnten sich die anderen Verbände (trotz mündlicher Zustimmung) noch nicht zu dieser Plattform entschliessen. Der Verband Schweizer Galerien wird dieses Jahr das Gespräch mit allen Involvierten noch einmal suchen.

## **Mitgliederverzeichnis**

Im Jahre 2007 wurde allen Mitgliedern eine Anzahl kleine, handliche Mitgliederverzeichnisse übergeben.

## **Vertrag zwischen Galerie und Künstler**

Der Verband rief im Jahre 2007 eine Arbeitsgruppe ins Leben, welche den Vertrag zwischen Galerie und Künstler, der seit 1997 existiert, überarbeitete. In der Arbeitsgruppe wirkten Dr. Peter Studer, Präsident Schweizerischer Kunstverein, Heinrich Gartentor, Präsident Visarte, Diego Stampa und Luigi Kurmann sowie der Geschäftsführer Dr. Hans Furer (alle Vorstand AGS) mit. Anlässlich der Tagung „Kunstrecht“ (organisiert von der Hochschule St. Gallen) wurde der Vertrag am 19. Oktober 2007 in Zürich vorgestellt. Der Vertrag soll als Leitlinie allen Mitgliedern dienen. Es hat sich gezeigt, dass eine schriftliche Vereinbarung (die aus der Sicht des Verbandes zwischen Künstler und Galerie dringend nötig wäre) den Galeristen und den Künstlerinnen und Künstlern immer noch Mühe macht.

## **Zusammenarbeit Visarte**

Mit Frau Sonja Kuhn hat Visarte eine neue Geschäftsführerin und mit Herrn Heinrich Gartentor einen neuen Präsidenten erhalten. Der Vorstand hat in Absprache mit den beiden genannten Personen beschlossen, die Zusammenarbeit zu fördern. Das Folgerecht (wo sehr unterschiedliche Auffassungen bestehen) hat in der Vergangenheit die Fronten etwas verhärtet, aber man will jetzt mit konstruktiven Projekten mehr aufeinander zugehen. Künstler und Galerien sind Siamesische Zwillinge oder eine Medaille mit zwei Kehrseiten. Beide sind voneinander abhängig.

## **Weitere Aktivitäten**

Am 30. Januar 2007 fand in Bern eine Aussprache mit Dr. Jean-Frédéric Jauslin (Direktor des Bundesamtes für Kultur) und Yves Fischer (Leiter Fachstelle Kulturgütertransfer) statt. Es wurden die Themen „Kulturstatistik“, „Soziale Absicherung der Künstler“, „Bildung eines Kulturrats“, „Folgerecht“, „Rahmenbedingungen für die Kultur in der Schweiz“ und andere Fragen behandelt.

## **Studie „Kreativwirtschaft“**

Der Verband Schweizer Galerien war in einer Arbeitsgruppe vertreten, welche die Kreativwirtschaft in der Schweiz untersuchte. Es wurden Daten, Modelle und Szenarien von Christoph Weckerle, Manfred Gerig und Michael Söndermann entwickelt. Die 160-Seiten starke Publikation ist beim Birkhäuserverlag lieferbar. Der Verband Schweizer Galerien steuerte Überlegungen vor allem zum Kunstmarkt bei.

## **Zusammenarbeit Kunstbulletin**

Auf unserer Website ist nun ein Banner mit Link auf die Seite des Kunstbulletins permanent verankert. Auf der anderen Seite haben unsere Galeristinnen und Galeristen einem Versand Werbematerial für das Kunstbulletin beigelegt. Das Kunstbulletin und die AGS sind der Meinung, dass diese einmalige Zeitschrift für die Schweiz (es ist die wichtigste) unbedingt ausgebaut werden sollte. Dafür braucht es mehr Leserinnen und Leser und eine stärkere Verankerung in der Bevölkerung.

## **Mitglieder**

Folgende Mitglieder traten im Berichtsjahr in den Verband aus:

Galerie Maurer, Zürich  
Galerie Carmen Weber, Zug

## **Vorstand**

Der Vorstand tagte am

19. Februar 2007	10. September 2007	
16. April 2007	26. November 2007	<i>jeweils in Zürich</i>

Allen Vorstandsmitgliedern sei herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Zum Thema „Arbeitsgruppe des Kunsthandels“ (ARKU) nahmen als Gäste auch Claudius Ochsner, Jacqueline Aden, Alexander Jolles und Kuno Fischer teil.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Auch dieses Jahr waren Vertreterinnen und Vertreter unseres Verbandes in zahlreichen Zeitungsartikeln, Fernsehen und Radio zu sehen und zu hören.

## Parlamentarische Gruppe Kultur

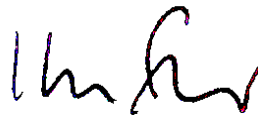
Der Geschäftsführer, Dr. Hans Furer, hilft mit, die Parlamentarische Gruppe Kultur, bestehend aus National- und Ständeräten, aufzubauen. Es ist wichtig, dass sich im Parlament Interessierte finden, welche die Anliegen der Kultur vertreten. Demnächst stehen das Kulturförderungsgesetz und das Pro-Helvetia-Gesetz in der Debatte an.

Für den Jahresbericht

Januar 2008



Luigi Kurmann  
Präsident



Dr. Hans Furer  
Geschäftsführer